



didacta 2017 Im Zeichen des digitalen Wandels

860 Aussteller aus 47 Ländern präsentierten im Februar auf der didacta 2017 in Stuttgart, der größten Bildungsfachmesse der Welt, auf 75.000 Quadratmetern die neuesten Trends für Schulen, Hochschulen und außerschulische Bildung. Vor allem waren es die neuen Möglichkeiten der Wissens- und Kompetenzvermittlung, die neben Themen wie Strukturwandel und Integration diskutiert wurden.

Mit über 1.500 gut besuchten Veranstaltungen war die didacta Ausstellung und zugleich eine der größten pädagogischen Fortbildungsplattformen. Dem Anschlussbericht der Messeleitung zufolge verzeichneten die Organisatoren an den fünf Messtagen mehr als 85.000 Besucher, deren Hauptinteressen sich vorrangig auf Lehr- und Arbeitsmittel (53 %) sowie auf Lernmittel und Schulbücher (47 %) richteten.

Ein starker Zuwachs konnte im Bereich der digitalen Medien festgestellt werden, wo die Nachfrage auf 34 % stieg, gefolgt von Fachliteratur und Verlagserzeugnissen (31 %) und Ausstattung/Einrichtungen (29 %). Lehrer stellten mit 30 % die größte Besuchergruppe dar, gefolgt von Erziehern (19 %) und Beamten/Angestellten in Bildungsverwaltung oder Lehrerweiterbildung (14 %). Die Top drei der vertretenen Wirtschaftszweige waren das allgemein bildende Schulwesen (40 %), Vorschulen/Kindertagesstätten (21 %)



sowie das berufliche Schulwesen (15 %). Rund die Hälfte der Besucher stammte aus einem Umkreis bis 100 Kilometer. Nach Baden-Württemberg stellte Bayern mit 14 % die größte Besuchergruppe. Des Weiteren freute man sich über Delegationen aus China, Russland, Italien und Südostasien, die angereist waren, um sich einen Überblick über das umfassende Angebot zu verschaffen und neue Kontakte zu knüpfen.

Longseller

Titel, die in den letzten Monaten am häufigsten auf einem der ersten 10 Plätze der Schwarzer-Bestsellerlisten vertreten waren und deren letzte Platzierung nicht länger als 3 Monate zurückliegt.

- 1 13 x 11/2015–2/2017
Haller
Die Macht der Kränkung
ECOWIN
- 2 8 x 6/2016–1/2017
Heller
Das Buch vom Süden
ZSOLNAY
- 3 5 x 10/2016–2/2017
Ferrante
Meine geniale Freundin
SUHRKAMP
- 4 4 x 11/2016–2/2017
Huber
Es existiert
EDITION A
- 5 4 x 11/2016–2/2017
Köhlmeier, Liessmann
Wer hat dir gesagt, ...
HANSER
- 6 4 x 11/2016–2/2017
Taschner
Woran glauben
BRANDSTÄTTER
- 7 3 x 12/2016–2/2017
Coelho
Die Spionin
DIOGENES
- 8 3 x 12/2016–2/2017
Falk
Weißwurstconnection
DTV
- 9 3 x 12/2016–2/2017
Orter
Aufwachen!
ECOWIN
- 10 3 x 12/2016–2/2017
Salcher
Ich bin für Dich da
ECOWIN

Hier werden regionale Titel genannt, die vom Buchhandel als besonders gut verkauft gemeldet wurden bzw. der Redaktion aufgefallen sind.

Bahr
Katzmeyer und der Fall Hainburg
FEDERFREI

Bauer: Kur & Unterhaltung
im alten Baden
KRAL

Bousska
Wiener Gemeindebau
SUTTON

Breit: Das Gestapo-Lager
Innsbruck-Reichenau
TYROLIA

Dietl
Z'ruckgschaut
EIGENVERLAG

Ehn: Geniales Schach im Wiener
Kaffeehaus 1820–1918
EDITION STEINBAUER

Gelbmann
Bahndern im Salzkammergut
EIGENVERLAG

Gelbmann
Bahndern mit der Pyhrnbahn
EIGENVERLAG

Giradelli, Grünig
Abfahrt in den Tod
EMONS

Guggenberger
In der Vertikale
STYRIA

Hasmann
Spukguide Wien
UEBERREUTER

Heidenbauer
Zauber des Hochschwab
BLUE PLANET PHOTO

Hollaus, Schleich: Bocksiedlung
Ein Stück Innsbruck
STUDIENVERLAG

Keplingner
Oberösterreich
HAYMON



Auf der didacta 2017 am Helbling-Stand: Markus Spielmann, FV-Obmann Stellvertreter Gunter Drexler

Im Gespräch mit Helbling-Geschäftsführer und Sprecher der Schulbuchverleger im Fachverband der Buch- und Medienwirtschaft

Markus Spielmann

Die didacta stand im Zeichen des digitalen Wandels. Wie schätzen Sie die Zukunftsentwicklungen im Bereich der digitalen Medien ein?

Spielmann: Grundsätzlich sind die Gegebenheiten in Österreich und Deutschland ähnlich. Es werden hier wie dort viele Anstrengungen unternommen, im Bereich der digitalen Kompetenz aufzurüsten – mit unterschiedlichen Möglichkeiten, da die politischen Kompetenzen anders gelagert sind. Die Wünsche und die Problemlagen sind ähnlich. Einerseits der gesellschaftliche Wunsch, in digitaler Kompetenz aufzurüsten, wo die Infrastruktur-Thematik einen gewissen Hemmschuh darstellt, der nur durch massive finanzielle Aufwendungen zu lösen wäre. Wir sprechen in Österreich von der Infrastruktur-Milliarde. Andererseits stellt sich neben der technischen Komponente auch die Frage in Bezug auf die Qualifikation der handelnden Personen. Hier müssen auch massive Anstrengungen im Bereich der Lehrerausbildung passieren. Der Wunsch nach Geschwindigkeit wird in der Realität aber meistens nicht eingelöst, denn die Dinge brauchen einfach ihre Zeit – in Deutschland, wie auch in Österreich.

Wird der Umgang mit dem Thema „Digital“ nicht auch gerne eingesetzt, um sich modern und trendy zu präsentieren?

Spielmann: Digitale Welten sind ein schickes Thema, dessen man sich gerne bedient. Das wird aber auch von den Verlagen hier auf der Messe bedient – um Neues zu bieten, sich von der Konkurrenz abzuheben – Apps, E-Learning, Whiteboard-Software oder Online-Learnmanagement. Es steht außer Zweifel, dass digitale Kompetenz für unsere Zukunft eine große Rolle spielt und spielen wird. Hier herrscht jedoch ein großer Irrtum vor, denn digitale Kompetenz bedeutet definitiv nicht, den Unterricht ausschließlich mit digitalen Medien zu gestalten bzw. aufzuschönen. Hier muss ein langer und bedachter integrativer Prozess stattfinden. Wir wissen alle über die Umsetzung und Auswirkung viel zu wenig. Man muss der Vorbereitung sinnvoller didaktischer Konzepte Zeit geben – auch der Überlegung, wo digitale Medien einen Mehrwert bieten können, respektive gedruckte Medien ihren Stellenwert behalten müssen, weil sie unzählige Vorteile bieten. Viele Studien belegen, dass in zahlreichen Bereichen durch den Einsatz gedruckter Medien bei weitem bessere Ergebnisse erzielt werden. Es geht

also definitiv nicht um den Trugschluss des „Entweder-oders“, sondern ganz klar um das „Sowohl-als-auch“. Das digitale Sahnehäubchen scheint in der Öffentlichkeit wesentlich bedeutender, als es tatsächlich ist. Sieht man sich in Österreich – ähnlich auch in Deutschland – die Nutzungszahlen des digitalen Schulbuches heute an, so ist das alles andere als berauschend – natürlich produktabhängig.

Wie geht es in Österreich bei digi4school weiter?

Spielmann: Ich bin im Fachverband Sprecher der Schulbuchverleger in Österreich. Wir gehen davon aus, dass wir ein verstärktes Angebot von digitalen Medien auch im Bereich Schulbuch haben werden. Wir machen gerade mit E-Books im Rahmen von digi4school aber auch fortgesetzt 2018/19 bei den E-Book-Plus-Angeboten Erfahrungen im Zuge eines breiten Feldversuches, wo sich zeigen wird, welche Modelle funktionieren. Eine rein digitale Variante steht nicht zur Diskussion. Besonders erwähnen möchte ich vielmehr die perfekte Zusammenarbeit mit den Schulbuchhändlern, die einen wesentlichen Anteil daran hatten, dass die digitalen Ergänzungen zum Einsatz kommen konnten. Das hat richtig gut funktioniert – war eine Meisterleistung der Kollegen im Buchhandel. Ohne die gewissenhaften Kollegen wäre die Ergänzungen in Form des digitalen Schulbuchs nicht abzuwickeln gewesen – damit ist die Erstellung und Distribution der Codes gemeint. Hier sieht man ganz stark, dass Informationsaustausch an den Schulen, Service und Betreuungskompetenz direkt proportional mit dem Digitalisierungsgrad einhergehen. Eines steht fest: Software und Digitalisierung braucht Servicierung vor Ort!

Danke für das Gespräch

Es ist alles eine Frage der richtigen Dosierung!

FV-Obmann Stellvertreter Gunter Drexler im Gespräch mit dem Vorsitzenden des deutschen Bundes Eltern Rates Stephan Wassmuth und dem Messeverantwortlichen des Bundes Eltern Rates, Eberhard Kwiatkowski.

Im Gespräch mit deutschen Elternvertretern erkundigte sich FV-Obmann Stellvertreter Gunter Drexler über die Digitalisierungsschritte in Deutschland. Drexler: „Wie schon die Erfahrungen aus Finnland uns zeigten (Zukunftsreise im Mai 2016), ist die Digitalisierung aus der Sicht der Eltern eine Frage der richtigen Dosierung. Die



Eberhard Kwiatkowski, Gunter Drexler, Stephan Wassmuth

Erarbeitung von digitaler Kompetenz ist zweifellos wichtig, kann aber nicht zum ausschließlichen Ziel erhoben werden.

Daher sind es wohl die Hybridprodukte (Printprodukte mit digitalen Wiedergaben, Ergänzungen und Übungen), die in Zukunft den Schul- und Lernalltag dominieren werden. Dazu bedarf es natürlich auch in Deutschland milliardenschwerer Investitionen in Infrastruktur, Hardware, Ausbildung der Pädagogen und Entwicklung einer eigenen digitalen Didaktik.“

**Auffällige
Regionalia**

Hier werden regionale Titel genannt, die vom Buchhandel als besonders gut verkauft gemeldet wurden bzw. der Redaktion aufgefallen sind.

**Kospach
Wiener Melange**
METROVERLAG

**Merlin
Die Wiener Philharmoniker**
AMALTHEA

**Morscher, Mrugalska
Die schönsten Sagen aus der Steiermark** | HAYMON

**Nagele
Tod in den Karawanken**
EMONS

**Neuweg, Peham
Skitouren in Oberösterreich**
TRAUNER

**Niederstätter
Die Vorarlberger Burgen**
WAGNER INNSBRUCK

**Pittler
Wiener Kreuzweg**
ECHOMEDIA

**Rambauske
Mountainbiken rund um Wien**
KRAL

**Rosbacher
Steirerpakt**
GMEINER

**Salamonsberger u. a.
Salzburg. City Guide for Children**
PICUS

**Scheer
Der Tote am Urfahrner Markt**
EMONS

**Seleskowitz
Wiener Kochbuch**
SEVERUS

**Simon u. a.
Nordwaldkammweg**
VERLAG ANTON PUSTET

**Sulzgruber: Wiener Neustadt
in historischen Bildern**
SUTTON

**Stoy: Die Wiener Staatsoper
1938–1945, Band I**
VERLAG DER APFEL

**Underwood
Die Tote aus dem Wienerwald**
FISCHER